

1. „Der Mensch ist ... nicht festgelegt, d.h. nicht instinktgesichert. Er wird trotz der Tatsache, dass er auch mit biologisch verwurzelten ‚Programmen‘ ausgestattet ist, nicht mit dem Repertoire geboren, das sein Verhalten in jeder (!) Beziehung steuert. ... Die Erziehung bildet das Äquivalent für seine wesensmäßige Unsicherheit. ... Der Mensch bedarf der Erziehung, weil er im Gegensatz zum Tier relative Freiheit besitzt und dadurch (!) seine Bestimmung als Mensch verfehlen kann.“ (Th.Dietrich, Zeit- und Grundfragen der Pädagogik, 1988, S.39f)

2. „Begabung, die ‚Leistungsanlagen‘, die im wesentlichen vererbt werden. Die Begabung ist die Voraussetzung späterer Fähigkeiten auf den verschiedensten Gebieten, z.B. des geistigen, künstlerischen, praktisch-technischen oder sportlichen Lebens...“ (W.Hehlmann, Wörterbuch der Pädagogik, 1964, S.42)

3. Erziehung ist nur „...ein Ausschnitt, ein Teilgebiet eines umfassenden Sozialisationsprozesses.“ Die wichtigsten „Sozialisationsfaktoren“ sind: „die Familie, die Gruppe, die Schule, der Beruf... die Kindergärten, die Berufsbildungsanstalten, ... sowie alle kulturellen Institutionen; dann die Nachbarschaftsgruppen..., die Sportverbände, ebenso die Kirchen, die Massenmedien... Der Sozialisationsprozess ist offenbar so durchschlagend und so überwältigend in manchen Bereichen, dass man der Erziehung keine allzu großen Einwirkungsmöglichkeiten zugestehen darf.“ (Funk-Kolleg, Erziehungswissenschaften Bd.1, 1971, S.269ff)

4. „Motivation ist dasjenige in uns und um uns, was uns dazu bringt, treibt, bewegt, uns so und nicht anders zu verhalten.“

(P.Graumann, nach: J.Keller, Grundlagen der Motivation, 1981, S.22)

„Wie kommt die Motivation für Lernen, zumal für Steigerung der kognitiven Leistungen, wie sie die Schule erwartet und fordert, zustande? Die allen Differenzierungen vorausgehende globale Antwort muss lauten: Motivation als eine übergeordnete Instanz der Verhaltenssteuerung wird erlernt.“

(H.Roth, Begabung und Lernen, 1971, S.31)

5. AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom) „Konzentrationsstörungen können auf ganz unterschiedliche biologische und psychologische Umstände und Ursachen zurückgeführt werden. Nach derzeitigem Forschungsstand (Sommer 2008) ist von einer multifaktoriellen Verursachung von ADHS auszugehen, also dem Zusammenwirken biologischer, psychischer und sozialer Faktoren. Bei ca. 50 % der darauf untersuchten ADHS-Betroffenen besteht eine genetisch bedingte Anormalität der neuronalen Signalverarbeitung im Gehirn.“

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivit%C3%A4tsst%C3%B6rung>)

„Für Außenstehende (!) ist es oft verwirrend, dass ADS chronisch, jedoch nicht allgegenwärtig ist. ADS-Patienten haben bei bestimmten Tätigkeiten keinerlei Schwierigkeiten aufmerksam zu bleiben und konzentriert zu arbeiten. Manche Kinder oder Jugendliche mit ADS sind chronisch unfähig, dem Schulunterricht dauerhaft Aufmerksamkeit zu widmen, treiben jedoch stundenlang Sport oder beschäftigen sich mit Video-Spielen.“

(Brown, T.E.: Chronisch, aber nicht allgegenwärtig – Neue Erkenntnisse zu Aufmerksamkeitsdefizit-Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: Erkennung und Behandlung. In: Fitzner, T./ Stark, W.: ADS – verstehen, akzeptieren, helfen. Die Aufmerksamkeitsdefizit-Störung mit Hyperaktivität und ohne Hyperaktivität. 2000, S.14 )

6. „Die Frustrationstoleranz ist eine Persönlichkeitseigenschaft, die die individuelle Fähigkeit beschreibt, eine frustrierende Situation über längere Zeit auszuhalten, ohne die objektiven Faktoren der Situation zu verzerren.... Eine geringe Frustrationstoleranz weist auf eine Ich-Schwäche hin. Durch Lernprozesse kann die Frustrationstoleranz unter Berücksichtigung des Realitätsprinzips gestärkt werden, etwa durch Belohnungsaufschub oder Belohnungsreduktion.“

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Frustrationstoleranz>, 2013)